



GEMEINSAM
für soziale
Gerechtigkeit

ENSEMBLE
pour la justice
sociale

INSIEME
per la giustizia
sociale

UNIA

Resolution

Ladenöffnungszeiten: Hände weg vom freien Sonntag!

Der Alltag im Verkauf ist geprägt von hohem Druck, unregelmässigen Arbeitszeiten und tiefen Löhnen. Verkäufer:innen leisten tagtäglich wertvolle Arbeit – und dennoch wird ihre Belastung weiter erhöht: Bürgerliche Parteien und Arbeitgeberverbände fordern längere Ladenöffnungszeiten und mehr Sonntagsverkäufe. Auf Initiative des Kantons Zürich arbeitet das Bundesparlament derzeit an einem Gesetzesentwurf, der vorsieht, die bislang erlaubten 4 bewilligungsfreien Sonntagsverkäufe auf 12 auszuweiten.

Noch mehr Sonntagsarbeit ist kein Fortschritt, sondern ein Rückschritt

Die Initiative fordert drei Mal mehr Sonntagsarbeit als bisher. Das Parlament diskutiert über dieses Vorhaben, obwohl die Bevölkerung sich in mehreren Abstimmungen klar gegen eine weitere Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten ausgesprochen hat: Bei knapp $\frac{3}{4}$ der Abstimmungen lehnen die Stimmberechtigten eine Erweiterung der Ladenöffnungszeiten ab. Zudem nutzt eine Mehrheit der Kantone nicht einmal die heute erlaubten vier Sonntage.

Gesundheitsschutz aus- statt abbauen

Die Krankheitsfälle explodieren. Doch das Parlament plant, die gesetzlichen Schutzbestimmungen weiter zu lockern. Das gefährdet die Gesundheit und das Sozialleben von Verkaufspersonal sowie Angestellten in Reinigung, Logistik und Sicherheit. Wer am Sonntag arbeitet, verliert den gemeinsamen freien Tag mit Familie und Freund:innen. Besonders betroffen sind Frauen. Auch bei Menschen ohne Schweizer Pass steigt die absolute Zahl der Sonntagsarbeitenden. Diese Entwicklung ist alarmierend. Die nötige Erholung bleibt auf der Strecke – mit gravierenden Folgen: Stress, Burnout und körperliche Beschwerden nehmen zu. Das wissen wir nicht nur aus Erfahrung, das zeigt auch eine neue Studie der Universität Bern im Auftrag der Sonntagsallianz.

Forderung ans Parlament: Verantwortung übernehmen – Schutz stärken

Die politische Ignoranz gegenüber den Bedürfnissen der Arbeitnehmenden ist nicht nur enttäuschend – sie ist gefährlich. Denn der arbeitsfreie Sonntag ist kein Privileg, sondern ein zentraler Schutzmechanismus für die Gesundheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Unia setzt sich entschieden für den Erhalt des arbeitsfreien Sonntags ein. Eine von uns lancierte Petition gegen die 12 bewilligungsfreien Sonntagsverkäufe hat innert kürzester Zeit tausende Unterschriften gesammelt – ein starkes Zeichen. Die Menschen wollen keine 24/7-Öffnungszeiten. Sie wollen Respekt, gesunde Arbeit und faire Arbeitsbedingungen.

Die Gewerkschaft Unia fordert das Parlament auf, die Warnungen der Gewerkschaften und der Wissenschaft ernst zu nehmen und die Ausweitung der Sonntagsarbeit zu stoppen. Die Verantwortung liegt bei ihnen – und die Beschäftigten erwarten, dass das Parlament dieser gerecht wird. Die Unia wird diese Verschlechterung der Schutzbestimmungen mit all ihr zur Verfügung stehenden Mitteln – nötigenfalls mit einem Referendum – bekämpfen.